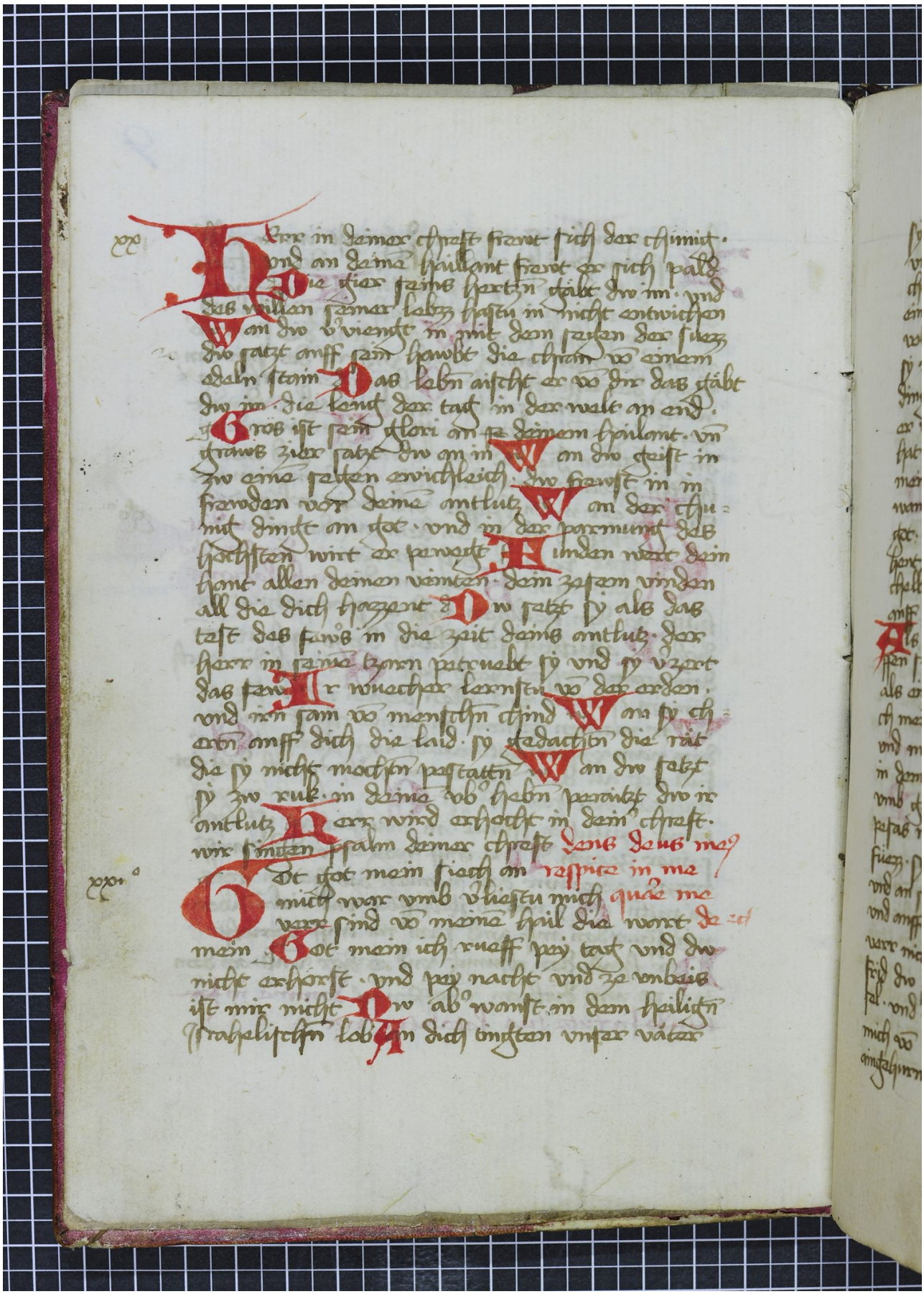
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Herre in deiner chraft fraut sich der chunig.
und an deine heilant fraut er sich pald
wie fier seins hertzn stäbt du im. und
das vellen seiner lebz hastu im nicht entwichen
wan du v̊vierest in mit den seten der suez
du setzt auff sein hawbt die chron ẘ einem
edeln stein. Das lebn eischt er ẘ dir das stäbt
du im. die lengt der tag in der welt an end.
Groß ist sein glori an se deinem heilant. vn
chraws zier setzt du an im. wan du geist in
zu eine seten ewichleich. du frawst in in
frawden vor deine antlutz. wan der chu=
nig dingt an got. und in der parmung des
hochsten wirt er pewart. Hinden werd dein
hant allen deinen veinten. dein zesen vinden
all die dich hazzent. Du setzt sy als das
fest des fews in die zeit deins antlutz. der
herre in seine zorn pertilgt sy und sy vzert
das fewr. Wer wuerdet lernsten ẘ der erden.
und ir sam ẘ menschn chind. wan sy ch=
erten auff dich die laid. sy gedachten die rät
die sy nicht machten pestatten. wan du setzt
sy zu ruk. in deine ob hebn peraitzt du ir
antlutz. Herre wird erhocht in dein chraft.
wir singen psalm deiner chraft. Deus deus meus
Got got mein sieh an. respice in me
mich war umb v̊liestu mich. quare me
ware sind ẘ meine heil die wort de
mein. Got mein ich rueff pey tag und du
nicht erhorest. und pey nacht und ze unbais
ist mir nicht. Du ab̊ wonst in dem heiligen
israhelischen lob. An dich uniften unser v̊äter